

Exkursionsberichte = Rapports d'excursion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (2018)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EGZ-Exkursion nach Albanien



Abb. 1. Gruppenfoto in Gjirokastra. (Foto André Rey)

Dieses Jahr zog das Fernweh die EGZ weit über die Schweizer Grenze hinaus ins ehemals abgeschottete Albanien. Ziel war es, die Insektenfauna im traditionell bewirtschafteten und touristisch schlecht erschlossenen Südosten des Landes zu erkunden. Vom 22.–29. April 2017 führte die Tour unter Leitung von Michael Greeff und André Rey ins obere Vjosa-Tal, in den Prespa-Nationalpark und zum Ohridsee.

Tag 1. Tirana – Nationalpark Divjaka Karavasta – Gjirokastra: Nach einer individuellen Anreise und ersten Nacht im Hotel Villa Tafaj fuhr die Gruppe mit dem privat gemieteten Bus (Elite Travel DMC) durchs stark zersiedelte Tiraner Umland nach Divjaka an der Küste. Am entomologisch weniger interessanten Strand wurden Krauskopfpelikan, Austernfischer, Grosser Brachvogel, Silber- und Seidenreiher beobachtet. Unterbrochen von mehreren Stopps entlang der Strasse durch Hügel und kleinere Berge wurde am Abend die alte osmanische Stadt Gjirokastra erreicht (Hotel Kalemi 1). Besondere Beobachtungen auf dieser Strecke waren Östliche Hauben-Fangschrecke (*Empusa fasciata*), Südliche Grille (*Eumodicogryllus bordigalensis*) oder der Buntbäuchige Grashüpfer (*Omocestus rufipes*).

Tag 2. Gjirokastra – Përmet: Über der Altstadt von Gjirokastra thront eine Burg, in deren zerfallenden Gemäuern sich eine reiche Flora und Fauna eingenistet hat. Es fanden sich hier Europäischer Halbfingergecko (*Hemidactylus turcicus*), Zürgelbaumschnauzenfalter (*Libythea celtis*) und der Prachtkäfer *Capnodis tenebrionis*.

Bei der Mittagsrast am Viroit-See wurden Griechische Landschildkröten (*Testudo hermanni*) und Europäische Sumpfschildkröten (*Emys orbicularis*) beobachtet. Highlight des Tages war danach die weite Ebene bei Tepelena, wo die unverbauten Flüsse Drino und Vjosa zusammenfließen und breite Kiesbänke geschaffen haben. Hier konnten wir unter anderem folgende tolle Arten beobachten: Prachtkieidechse (*Algyroides nigropunctatus*), die Blindschlange *Typhlops vermicularis*, Alexis-Bläuling (*Glaucopsyche alexis*). Nach einer kurzen Fahrt kamen wir am Abend in Përmet an (Hotel Alvero).

Tag 3. Përmet: Ein Ausflug ins Bënja-Tal und zur Ortschaft Petran führte die Gruppe in eine kleinräumige Landschaft mit mediterranen Wäldern, Weiden, Äckern und dem Fluss Bënja, der eine tiefe Schlucht in den Felsen gegraben hat. Hier beobachteten wir unter anderem Blaumerle, Zaunammer, Rötelschwalbe, Östliche Eidechsenatter (*Malpolon insignitus*), die Feuerfalterart *Lycaena thetis*, den Dickkopffalter *Erynnis marloyi* und die beiden Holzbienenarten *Xylocopa valga* und *Xylocopa iris*. Die Aprilsonne brannte schon stark und ein natürliches Thermalbad bot angenehme Erfrischung.

Tag 4. Përmet – Korça: Auf engen, gewundenen Strassen durchs Grenzgebirge zu Griechenland ging die Fahrt weiter nach Korça. Auf kleinen Wiesen unterwegs trafen wir auf Haubenlerche, Dorngrasmücke, Grau- und Zaunammer, sowie die Dickkopffalterart *Spialia orbifer* und den Wegerich-Scheckenfalter (*Melitaea cinxia*). Auf der Passhöhe bei Leskovik war der Winter eben erst vorbei und die Fauna und Flora noch wenig entwickelt. Am Abend wurde Korça erreicht, eine grössere Stadt mit schönem alten Kern, die auch «Wiege der albanischen Kultur» genannt wird.

Tag 5. Korça: Eine Exkursion in den nahen Prespa-Nationalpark führte zu einem grösseren See mit traditioneller Landwirtschaft im angrenzenden Dorf Prespa und extensiv bewirtschafteten Wiesen. Im Uferbereich trafen wir Wendehals, Rotkopfwürger, Seiden- und Drosselrohrsänger, sowie den Östlichen Gesprenkelten Weissling (*Euchloe ausonia*), den Trauermantel (*Nymphalis*



Abb. 2. a) Buntbäuchiger Grashüpfer *Omocestus rufipes* b) Prachtkäfer *Capnodis tenebrionis* und c) Rotbeinige Körbchensandbiene *Andrena dorsata*. (Fotos André Rey)



Abb. 3. Entomologenglück im Vjosa-Tal. (Foto André Rey)

antiopa) und das Ampfer-Grünwidderchen (*Adscita statices*) an. Leider konnten die in der Literatur erwähnten Schneitelwälder nicht gefunden werden.

Tag 6. Korça – Ohridsee – Tirana: Der Ohridsee ist einer der ältesten Seen der Welt. Auf einer kleinen Halbinsel nördlich von Piskupat schwärmte die Gruppe aus und fand an den steilen Hängen Streifenringelnattern (*Natrix natrix persa*), Würfelnattern (*Natrix tessellata*), Fetthennenbläulinge (*Scolitantides orion*), Kleine Alpenbläulinge (*Cupido osiris*) und den Flockenblumenscheckenfalter (*Melitaea phoebe*). Bei einem letzten Beobachtungsstopp in Bërzhitë führte eine abenteuerliche Hängebrücke über den Fluss zu einem kleinen Dorf mit Obstbäumen, teilweise verlassenen Gärten, kleinen Wegen und Hecken. Hier fanden wir die Weisse Zaurrübe (*Bryonia alba*), vermissten aber die dazugehörige Zaurrüben-Sandbiene (*Andrena florea*). Dafür fanden wir hier den Griechischen Frosch (*Rana graeca*) sowie die Östliche Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) und die Riesen-Smaragdeidechse (*Lacerta trilineata*). Zurück in Tirana begleitete die Entomologin Prof. Dr. Anila Papparisto von der Universität Tirana die Gruppe zu einem Abschlussessen, bevor am nächsten Tag die Teilnehmer individuell zurückreisten.

Fazit: Faunistisch konnten viele bei uns seltene Arten beobachtet werden, insbesondere auf Äckern und Weiden, die noch traditionell bewirtschaftet werden. Die Landschaft war zwar im Umland von Tirana oft zersiedelt und sporadisch traf man wilde Mülldeponien an, generell war die Natur aber noch nicht ausgeräumt und die vielen fließenden Übergänge zwischen Äckern, Weiden und Wäldern sowie die unverbauten Flüsse boten abwechslungsreiche Lebensräume. Auffallend war aber auch, dass die

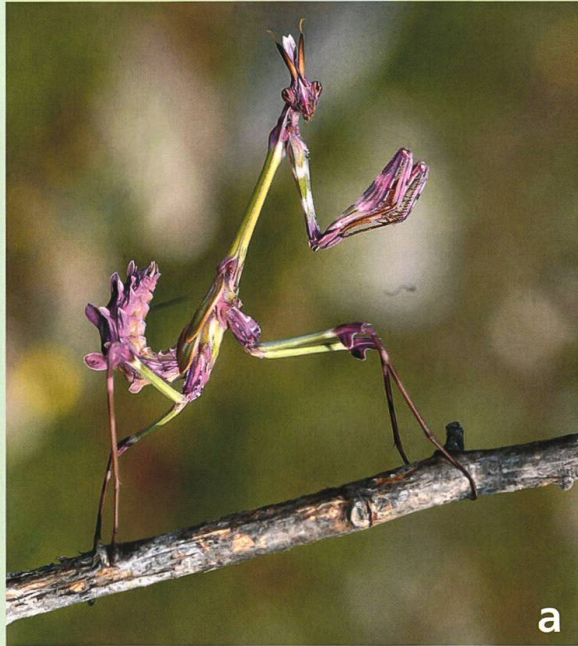


Abb. 4. a) Östliche Hauben-Fangschrecke *Empusa fasciata* b) Ampfer-Grünwidderchen *Adscita statices* und c) Östliche Smaragdeidechse *Lacerta viridis*. (Fotos André Rey)

Individuenzahlen pro Art oft sehr gering waren, was vermutlich teilweise auf die starke Beweidung zurückzuführen war. Albanien ist touristisch noch wenig erschlossen, bietet aber eine gute Infrastruktur, um individuell das Land zu bereisen. Die Hotels sind meist sauber und preiswert, das Essen ist gut und sehr günstig. Überall in Albanien ist eine Aufbruchsstimmung spürbar und das Land wird vermutlich in den kommenden Jahren wirtschaftlich stark entwickelt werden und sich auch landschaftlich ändern.

Weitere Fotos und verschiedene Artenlisten der Exkursion finden sich auf der Webseite der EGZ im Archiv: <https://www.insekten-egz.ch/archiv/fotogalerien/item/egz-exkursion-nach-albanien-2017>.

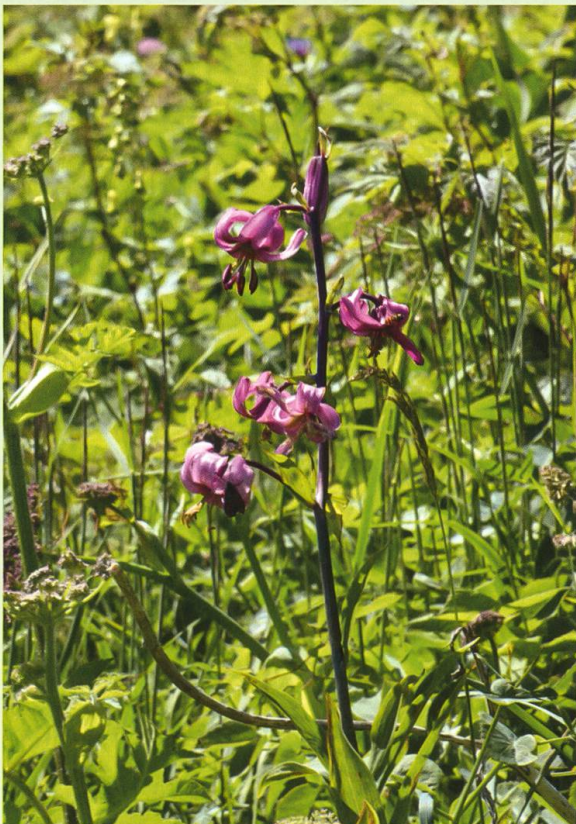
Michael Greeff und André Rey

Vereinsausflug des EVB 2017 in die Region des Moléson: Die Sonne macht sich rar

Die Freiburger Voralpen gehören zu einer Region, wo noch der eine oder andere weisse Fleck auf Insekten-Verbreitungskarten verzeichnet ist. Grund genug, die Gegend rund um den Moléson zum Ziel des Vereinsausflugs 2017, zu machen.



Der Weiden-Linienbock *Oberea oculata* wurde von Christoph Germann erstmals im Gebiet nachgewiesen. (Foto Michael Gilgen)



Die Türkenbundlilie konnte von Elisabeth und Walter Friedli auf einer Nachexkursion am Moléson gesichtet werden. (Foto Elisabeth Friedli)

Der Vereinsausflug vom 1. und 2. Juli 2017 ins Freiburger Alpenvorland stand nicht unter einem besonders guten Stern. Leider machte der Sommer am betreffenden Wochenende eine kurze Pause und das Wetter zeigte sich von seiner garstigen Seite. Diverse Aktivitäten, die zusammen mit den Freiburger Entomologen geplant waren, fielen daher den misslichen Bedingungen zum Opfer. Dies galt für den Lichtfang am Samstagabend sowie eine Exkursion zum Moléson am Sonntag, die beide nicht durchgeführt werden konnten.

Der Samstagnachmittag bot trotzdem sonnige Abschnitte, sodass sich eine kleine Gruppe von Unentwegten auf den Weg machte. Die weiteren Teilnehmer trafen im Verlauf des Nachmittags ein. Das Ziel war eine Tour um den Lac de Montbovon. Dort konnten gegen 10 häufige Bockkäfer, wie der Bunte Kugelhalsbock *Dinoptera collaris*, der Gefleckte Schmalbock *Rutpela maculata* und der Feldhorn-Bock *Alosterna tabacicolor* beobachtet werden. Dazu kamen einige weitere, überwiegend holzbewohnende Käfer, wie der Rosenkäfer *Cetonia aurata* und der Gebänderte Pinselkäfer *Trichius fasciatus*, sowie die beiden in der Schweiz vorhandenen Bienenwölfe *Trichodes apiarius* und *T. alvearius*.

Auf einem Delta am See waren diverse kleine Laufkäfer der Gattungen *Bembidion* und *Sinechostictus* auffindbar, deren Bestimmung später vom «*Bembidion*-Papst» Werner Marggi vorgenommen wurde. Eine der Arten, *Bembidion lunatum*, ist gemäss Roter



Am Lac de Montbovon, Exkursionsziel am Samstag. (Foto Michael Gilgen)

Liste der Laufkäfer gefährdet. Eine weitere Art, *Sinechostictus stomoides*, wird nur selten gefunden. Einige Schmetterlinge, wie das Schachbrett *Melanargia galathea* und der Baumweissling *Aporia crataegi* nutzten die Gunst der sonnigen Stunde und zeigten sich den Entomologen.

Erfreulicherweise konnten zumindest zwei Arten nachgewiesen werden, die gemäss der Datenbank des CSCF im Gebiet

noch nicht verzeichnet sind. Es waren dies der Weiden-Linienbock *Oberea oculata* sowie der Karstweissling *Pieris mannii*, welche durch Christoph Germann bzw. Ursula Beutler aufgespürt wurden. Der Weiden-Linienbock entwickelt sich in verschiedenen Weidenarten und kann im Juni und Juli beobachtet werden. Ein Exemplar wurde in der Nähe von Grandvillard an einer Wirtspflanze gesichtet.



Mitglieder des EVB geniessen im Hotel in Grandvillard Freiburger Spezialitäten: René Renz, Bene Jost, Jürgen Hensle, Ursula Beutler, Aaron und Christoph Germann (v. l. n. r.). (Foto Elisabeth Friedli)



Blick auf den Moléson bei guten Wetterbedingungen. (Foto Elisabeth Friedli)

Am Abend trafen sich die Teilnehmenden im Hotel in Grandvillard. Wegen des lausigen Wetters waren einige Mitglieder lediglich für das Abendessen angereist. Bei Fondue und «Double crème de Gruyère» wurde über die Funde und Beobachtungen der laufenden Saison diskutiert.

Das übrig gebliebene Trüppchen – zwei Mitglieder hatten sich in Richtung Simplon verabschiedet – unternahm am folgenden Tag einen Ausflug von Albeuve durch die Gorges de l’Evi nach Plan Carré auf 1100 m ü. M. am Fusse des Moléson. Da auch die besten Outdoorkleider dem Regen nicht trotzen konnten, musste bereits vor dem Mittag die Rückkehr nach Bern angetreten werden.

Obwohl das Wochenende entomologisch nicht von Erfolgen gekrönt war und die auf den Verbreitungskarten vorhandenen Lücken nicht wie vorgesehen gefüllt werden konnten, verbrachten wir trotzdem gemeinsam einen lustigen Abend mit Freiburger Spezialitäten. Irgendwann möchten wir bei guten Wetterbedingungen in das Gebiet zurückkehren. Uns ist bekannt, dass zwei EVB-Mitglieder bereits in der folgenden Woche bei schönstem Wetter erneut zum Moléson aufbrachen.

Michael Gilgen, 8.3.2018